



Internet: Supermarkt der Sinnangebote

aus: **FORUM 32 (Seite 5 - 13)**

"Im Netz der Sekten - Die Sekten im Netz"

Wie sich Sekten im Internet präsentieren

Rückblick auf das Fortbildungsseminar der Schulstiftung

am 14. und 15. Dezember 2000 in der Villa Konrad (Geistliches Zentrum Sasbach)

Einführungsreferat:

"Sekte" - ein umstrittener Begriff Gerald Kiefer, Fortbildungsreferent

1.1 Problematik des Sektenbegriff

Der Begriff "Sekte" ...

- ... wird nicht mit einheitlicher Bedeutung verwendet, er ist vielschichtig (s.u.). Wegen drohender Missverständlichkeit schlug die vom Deutschen Bundestag eingesetzte Enquete-Kommission "Sogenannte Sekten und Psychogruppen" (1998) die Ersatzbezeichnung "religiöse Sondergemeinschaften" vor.
- ... war zu keiner Zeit Selbstbezeichnung einer religiösen Gemeinschaft; in ihm klingt "etwas Disqualifizierendes" an.
- ...ist zur Zeit nicht in den Schlagzeilen und kein Top-Thema. Die Zeit der spektakulären "Sekten-Selbstmorde" liegt einige Jahre zurück und auch die magische Jahrtausendwende konnte das Schwinden des öffentlichen Interesses an Sekten nicht verhindern

1.2 Geschichte des Sektenbegriffs

- Zur Zeit des Neuen Testaments meint der Begriff "Sekte" - noch relativ wertfrei - eine religiöse oder philosophische Schulrichtung. Die Gemeinschaft der ersten Christen wird von den Juden als "Sekte der Nazarener" bezeichnet.
- Im Mittelalter stigmatisieren die christlichen Kaiser die ketzerische Abspaltung von der Mutterkirche mit dem Begriff "Sekte". Diese Abspaltung führt zur ethischen und gesellschaftlichen Diskriminierung. Bemerkenswert ist, dass auch heute trotz unseres Pluralismus und ohne machtpolitische Ansprüche der Geistlichkeit das Disqualifizierende und Diskriminierende dieses klerikalen Sektenbegriffs nachklingen.
- Als im Gefolge der Reformationsepoche die "mittelalterliche Einheitskultur" zerbricht, wird der Begriff "Sekte" auf religiöse Gruppen angewandt, die im Gegensatz zu den Konfessionskirchen keine reichsrechtliche Anerkennung haben. Ein solcher säkularisierter Sektenbegriff fasst Sekten als "Religionsgemeinschaften eigener Art".
- Vor ca. 200 Jahren beginnt man den Begriff "Sekte" eher unter ethischer als unter dogmatischer Perspektive zu definieren. Ernst Tröltzsch sieht in einer besonderen ethischen Qualifizierung engagierter gläubiger Christen gar die wesentliche Ursache für die Entstehung von Sekten. Dieser spiritualisierte Sektenbegriff spiegelt eine deutlich positive Wertung der Sekten als christliche Gemeinschaften mit "betont überweltlichem Lebenszweck" wieder.
- Heute im Zeitalter der Globalisierung ist der Sektenbegriff in unserem Verständnis nicht mehr auf christliche Gruppierungen begrenzt. Fremdartige Kulte und esoterische Traditionen - aber auch christentumsfremde Neubildungen - erscheinen uns als Sekten. Dabei haben sogenannte "Jugendsekten" in ihrer z.T. schockierenden Fremdheit, Scientologen und Mun-Bewegung zu einer deutlich negativen Einfärbung des Sektenbegriffs im populären Sprachgebrauch geführt.

1.3. Definition eines theologischen Sektenbegriffs

- Gemeinsames Anliegen der Lehrer/innen an katholischen Schulen sollte sein, unsere christliche Offenbarungsreligion gegen andersartige Glaubenspositionen abzugrenzen. Es gilt, unsere christlichen Grundwahrheiten gegen "Verzerrungen" zu verteidigen.
- Der verstorbene "Sektenbeauftragte" F.-W. Haack definierte Sekten als "Gemeinschaften, die gegen die Kirche Mission betreiben mit dem Anspruch, ein besseres und vollständigeres Wissen der Person und der Botschaft Jesu Christi zu besitzen.
- In diesem Sinne lassen sich als Merkmale einer "klassischen" Sekte zusammenfassen: Eine Sekte ...
 - ... steht im Kontext einer Religion,
 - ... beansprucht ein besonderes Heilswissen,

... betreibt für ihre Sache gegen diese Religion Mission.

Das Referat folgt im wesentlichen dem Skript einer SWR2-Rundfunksendung aus der Reihe "Glaubensfragen" vom 23. Januar 2000. Titel der Sendung: "Vorsicht Sekte! Ein umstrittener Begriff in Theologie und Gesellschaft"

2. Referat:

Von Sekten und "religiösen Surfern" (Die religiöse Szene heute) Albert Lampe, Beauftragter für Religions- und Weltanschauungsfragen der Erzdiözese Freiburg

2.1 Aufgaben eines Beauftragten für Religions- und Weltanschauungsfragen

- Die Bezeichnung "Sektenbeauftragter" ist heute nicht mehr angemessen.
- Es hat ein Wechsel stattgefunden von einer Kampfsituation ("Vorsicht, das sind keine Christen!") zu einer Begegnungssituation.
- Die primäre Aufgabe des Beauftragten für Religions- und Weltanschauungsfragen ist es, Menschen in Verstrickung zu helfen.
- Besorgte Eltern reagieren oft zunächst panisch, wenn sie vermuten, dass ihr Kind Kontakt zu einer Sekte hat. Wird ihre diesbezügliche Frage ("Meine Tochter ist bei den XY, ist das eine Sekte?") verneint, weil die entsprechende Gruppierung nicht den Kriterien einer Sekte genügt, kommt die Erleichterung: "Dann ist es ja nicht so schlimm!". Diese Erfahrung lehrt, dass der Begriff "Sekte" ein Container- und Angstbegriff ist.

2.2. Merkmale einer Sekte

- Definition einer Sekte:
Definition aus theologischer Sicht (für christliche Gemeinschaften)
 - Sonderwissen
 - Sonderlehre (Beispiel.: Siebenten-Tags-Adventisten)
 - Sonderämter (Beispiel.: Neuapostolische Kirche)
 - Daneben gibt es keine Wahrheit, daher kein ökumenisches Interesse.
 - AbspaltungDefinition aus sozialwissenschaftlicher Sicht
 - Gemeinschaft mit totalem Zugriff auf Mitglieder
 - Einzige absolute Wahrheit
- Kennzeichen einer Sekte
 - Die Organisationsgrenze ist Wahrheitsgrenze.
 - Innen: absolut gut (Das "Innen" darf nicht hinterfragt werden; es ist das einzig Wichtige im Leben.)
 - Außen: absolut schlecht (Unheil)

- Gefahren
 - Die eigene Person wird zur Marionette. (Eine irdische Instanz ersetzt Gott und hat die Befehlsautorität.)
 - Unselbständigkeit - Verlust des eigenen Standes



2.3. Die religiöse Szene heute

- Vieles ist Sektiererisch, aber nicht alles ist Sekte.
- Um die ganze Bandbreite der (pseudo-) religiösen und esoterischen Angebote wahrnehmen zu können, müssen wir weg von der Verengung des Begriffs "Sekte".
- Der überwiegende Teil der heutigen "religiösen Szene" hat tatsächlich Szenencharakter.
- Der Sinnsuchende durchforstet die Angebote der verschiedenen "Glück-Anbieter"; er schaut sich auf dem Markt für Spiritualität, Okkultes und Magisches, Gesundheit, Therapien und Selbsterfahrung um. Im Internet sind mehr als 10.000 esoterische Angebote zu finden. (Herr Lampe beschreibt diese Situation mit dem Begriff "religiöses Surfertum".)

Sekte, Bewegung und Szene

Die Suchenden:

- ihr Lebensgefühl: "Ich bin ein unwichtiges Rädchen."
- ihre Hoffnung: "Ich kann alles!"
- ihr Angebot: "Übermensch"

Die Anbieter:

ihre Organisationsform als...

- Sekte, z.B. Scientology
- Bewegung, z.B. TM Transzendente Meditation
- Szene, z.B. Reiki

- Die Palette dieser "Szenen" und der diversen "Bewegungen" reicht ... von Hexen, Ufos, Jenseitskontakten, Satanismus, Voodoozauber und Alchemie, ... über Horoskope, Tarot, Chakren, Reiki, Bachblüten und Aurafotografie, ... bis zu Feng Shui, Ayurveda, Edelsteintherapie, Hellsehern und Geistheilung
- Daneben gibt es die "Sekten" i.e.S., die neuen Heilslehren, Jugendsekten und

Psychokulte

... mit hinduistischem Hintergrund (Bhagwan, Krishna-Bewegung, Sri Chinmoy, Transzendente Meditation),

... mit psychotherapeutischem Hintergrund (Scientology Kirche)

... und die christlichen Erweckungsbewegungen (Universelles Leben, Vereinigungskirche,...)

- Generell lässt sich sagen: Der Trend geht vom Verbindlichen zum Unverbindlichen - von der Sekte über die Bewegung zur Szene. Dies ist eine Beobachtung, die übrigens auch für christliche Gemeinschaften zutrifft.
- Dreiteilung der religiösen Szene
Verbindliche Lebensorientierung in Gemeinschaft und Weltanschauung:
 - KirchenZeitgemeinschaften im verschworenen Zirkel:
 - "Kirche auf Zeit"
 - Workshop "Wohngemeinschaft"Individualistisch und ohne Gemeinschaftsforderung:
 - "Wenn mir das gut tut, dann ist das wahr."
 - Singledasein
 - EsoterikmessenZunehmender Prozess der "Entsektung"
- In der esoterischen Szene sind eher Erwachsene vertreten, bei Jugendlichen spielt verstärkt Okkultismus und Satanismus eine Rolle, als letzte Protestform, vor der Erwachsene noch Angst haben.
- Resümee: Hoffnung, Zukunft, Ziel und innere Erfüllung - früher exklusiv von der Kirche geboten, werden heute (scheinbar) von einer breiten Palette von Anbietern offeriert.

Zusammenfassung auf Basis einer Mitschrift des Vortrags von Herrn Albert Lampe.

3. Referat:

**Online mit "Gottes Bodenpersonal" (Kirchliche Seelsorge im Internet)
Dr. Norbert Kebekus, Referent im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg**

Die Kirche ist einer von verschiedenen Sinn-Anbietern im Internet.

Sie befindet sich damit in einer Konkurrenzsituation.

3.1. Kirche im Netz (Thesen und Beispiele)

Die Kirche tut sich schwer mit dem Kommunikationsmedium Internet

- Das Internet wird von Kirchenvertretern z.T. ausschließlich als Informationsmedium wahrgenommen, das die Möglichkeit bietet, Informationen in Sekundenschnelle weltweit zu verbreiten und abzurufen (Beispiel: Die neuesten Verlautbarungen aus dem Vatikan sind über das Medium Internet viel eher verfügbar als über traditionelle

Kommunikationswege).

- Das Internet ist aber nicht nur ein Informations- sondern ein Kommunikationsmedium (E-Mail, Chat, Diskussionsforen). Die dem Medium eigene Kommunikationsform macht dabei einigen Kirchenvertretern Probleme.

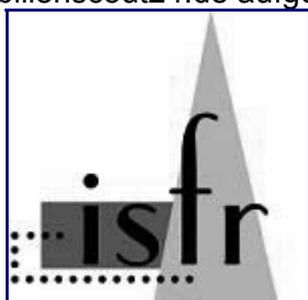
- Kommunikationsform:

Während Zeitungen / Zeitschriften, TV und Radio eine "Punkt-an-viele-Kommunikation" haben (ein Sender, viele Empfänger), realisiert das Internet eine "Punkt-zu-Punkt-Kommunikation" (jeder kann mit jedem kommunizieren)

- "Anarchistische" Struktur:

Im Internet gibt es kein Informationsmonopol; das Medium bietet eine preiswerte Möglichkeit zur Verbreitung von Botschaften

- Internet-Auftritt - nicht nur ein digitaler Schaukasten
 - Ein Internet-Auftritt muss Kommunikationsmöglichkeiten schaffen (Diskussionsforen, gegebenenfalls Chat-Angebote) und nicht nur (einseitig) Informationen bieten.
 - Beispiel: Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg (mit Diskussionsforum, Internet-Seelsorge etc.)
<http://www.seelsorgeamt-freiburg.de>
 - Beispiel: Barmherzige Brüder von Maria Hilf mit aktuellen, wechselnden Angeboten (Anreiz, die Seiten öfters zu besuchen), Kommunikationsangeboten, Online-Shop <http://www.brueder-von-maria-hilf.de>
- Internet-Auftritt - ohne Berührungängste
 - Wer sich im Internet präsentiert, tritt mitten im Supermarkt der Sinnangebote auf.
 - Beispiel: Die Zeitschrift "Tomorrow" hat im November 2000 "Webseiten, die Ihr Leben verändern" veröffentlicht.
Die "Internet-Seelsorge Freiburg" (<http://www.isfr.de>) war dort u.a. zusammen mit [haarpflege.de](http://www.haarpflege.de) und [immobilienscout24.de](http://www.immobilienscout24.de) aufgeführt.



- Beispiel: Die funcity-Kirche, ein pastorales Angebot in einer virtuellen Stadt für Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren. <http://www.ffn.funcity.de>
- Vorteile für kleine, dynamische, flexible Anbieter
 - Internet-Präsentationen von Großkirchen werden nicht selten von kleinen, flexiblen Angeboten von Einzelpersonen oder Gemeinschaften ausgestochen, sei es durch das clevere Design oder durch pfiffigere Ideen oder die schnellere Reaktion auf neuere Surf-Gewohnheiten. Oder auch durch die Besetzung von wichtigen Schlüsselbegriffen in Domain-Namen ([jesus.de](http://www.jesus.de), [gott.de](http://www.gott.de) etc.)
<http://www.jesus.de> und <http://www.gott.de>
 - Beispiel für pfiffiges, jugendgemäßes Design: Jesus Freaks (punkmäßig, aber nicht destruktiv, nicht totalitär)
<http://www.jesusfreaks.de>, <http://www.jesusfreaks-nbg.de>,
<http://www.jesusfreaksmuenchen.de>

- Hochhoffiziell - halboffiziell - privat: Wer ist der Anbieter?
 - Im Internet kann - salopp formuliert - jeder seinen eigenen Vogel als Heiligen Geist verkaufen. Oft ist - zumindest auf den ersten Blick - nur schwer feststellbar, wer eigentlich der Träger eines Internet-Angebotes ist, ob die Seite im kirchlichen Auftrag erstellt wurde etc.
 - Beispiele: pfarrer.de (Wer steckt dahinter?) und onlinepfarrer.de (Online-Pfarrer des Bistums Mainz!)
 - http://www.pfarrer.de und http://www.onlinepfarrer.de

3.2. Online mit Gottes Bodenpersonal (Kirchliche Seelsorge im Netz)

- Die drei kirchlichen Grunddienste - Diakonie, Verkündigung, Liturgie - finden wir auch im Internet.
- Diakonie: Beratung, Seelsorge, Lebenshilfe
 - Beispiel: Online-Angebot der Telefonseelsorge <http://www.telefonseelsorge.de>
 - Beispiel: Internet-Seelsorge Freiburg <http://www.isfr.de>
- Verkündigung: Predigten, meditative Impulse, Statements, Diskussionsforen ...
 - Beispiel: Predigt von Erzbischof Dr. Oskar Saier bei der Priesterweihe am 13. Mai im Freiburger Münster
 - <http://www.kath.de/bistum/freiburg/presse/priesterweihe01.htm>
 - Geistliche Begleitung und Ignatianische Exerzitien <http://www.geistlichebegleitung.de>
- Liturgie: Internet-Gottesdienste
 - Beispiel: Internetgottesdienst als Mischung aus Chat und Meditation <http://www.internetgottesdienst.at>
- Merkmale der Internet-Seelsorge (per E-Mail)

Es liegt eine besondere Form der Kommunikation vor:

 - Beschränkung auf die schriftliche Verbalisierung
 - Verlangsamung der Kommunikation (Die Formulierung der E-Mail-Antwort braucht ihre Zeit.)

Sie eignet sich für Anfragen, mit denen man nicht ins nächste Pfarrhaus gehen kann:

 - Anonymität
 - Niederschwelligkeit
 - Angebotscharakter
 - Aufgabe des Territorialprinzips (Die Internetseelsorge Freiburg gibt Rat in Lebens- und Glaubensfragen nicht nur in Freiburg, sondern in ganz Deutschland oder auch weltweit)
- **Spots aus der Internet-Seelsorge**

"Kann mir jemand sagen, was der Sinn ist oder wie ich ihn für mich finden kann? Momentan bin ich in einer sehr depressiven Phase, in der einfach nichts mehr Sinn zu machen scheint. Gibt es vielleicht eine Methode zum Glücklicherweise? Ich kann eigentlich noch nicht einmal beschreiben, was mich so depressiv stimmt. Genauso wenig weiß ich, wie ich das ändern kann. Vielleicht können Sie mir ja ein Paar Tipps geben.."
(männlich, Alter 18 - 30 Jahre)

"Ich möchte mit jemanden über Probleme nach einem Seitensprung des Partners sprechen."
(weiblich, Alter 18-30 Jahre)

"Ob in einer Andacht, in der Predigt oder im Gebet - immer wieder lautet die christliche Botschaft: macht Jesus zu eurem Freund, habt Vertrauen zu Gott, er wird euch niemals verlassen. Dies wird als die "Erlösung" von dem ansonsten

haltlosen, oberflächlichen Dasein gesehen, in dem nur laute Hektik, Egoismus, Ellbogen, Genuss und Spaß regieren. Dazu nun meine Frage: Nur allzu gern würde ich Gott vertrauen und mein Leben ganz im Sinne Jesu gestalten, aber: Was ist wenn es diesen Gott gar nicht gibt, auf den ich mich verlassen kann. Kann es nicht vielmehr so sein, dass das Glück, das ich empfinde, wenn ich meine Erfüllung nicht mehr nur im Irdischen suche, nur die Erleichterung desjenigen ist, der einfach nur aufgegeben hat..."

(männlich, Alter 41-50 Jahre)

"Ich habe meine Frau mit einem Mann betrogen. Noch dazu war ein Teil dieses "Verkehrs" ungeschützt. Zu den Problemen des Treuebruchs kommt die Angst vor einer Infektion, die mir in den nächsten knapp 3 Monaten niemand nehmen kann. Wie kann ich diese Angst überwinden? Wie schaffe ich es, wieder auf andere Gedanken zu kommen? Wenn ich mich wirklich infiziert haben sollte, habe ich nicht nur mein Leben, sondern auch das Leben meiner Familie zerstört. Wie kann ich jemals damit leben, wenn es wirklich so sein sollte? Ich weiß, dass ich selbst für mein Leben verantwortlich bin, aber das hilft mir momentan nicht viel weiter. Was kann ich denn tun?"

(männlich, Alter: 31-40 Jahre)

Zusammenfassung auf Basis zweier Präsentationen und Materialien von Herrn Dr. Norbert Kebekus

Spurensuche - Nur ein Mausklick vom Heil entfernt

Dieter Molitor, Gymnasium Wiesloch

Wolfgang Scherer, Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium Weinheim

Herr Molitor und Herr Scherer stellten ein erprobtes Unterrichtskonzept zum Thema "Sekten im Netz" vor.

- Das Internet stellt vor allem dann eine sinnvolle Ergänzung zum "normalen (Religions-) Unterricht dar,
... wenn Themen besprochen werden sollen, die starker Aktualität unterliegen,
... wenn Organisationen besprochen werden, die das Internet zur Selbstdarstellung nutzen.
- Der zentrale Arbeitsauftrag im konkreten Beispiel lautete:
"Kläre die Frage, ob es sich bei folgenden "Organisationen" um Sekten handelt: a) Opus Dei, b) Scientology!"
- Zeitrahmen: 6 Unterrichtsstunden
 1. *Unterrichtsstunde*: Erstellen einer konkreten Definition des Sektenbegriffs
 - 2./3. *Unterrichtsstunde*: Auswahl einer der beiden vorgegebenen Organisationen und Internetrecherche
Leitfragen zur Orientierung:
 - Aufbau und Strukturen der Organisation
 - Absichten der Organisation (Ziele)
 - Angebot der Organisation (Welches Versprechen wird gemacht?)
 - Gefahren im Umgang mit der OrganisationWichtig! Zwischen Selbstdarstellung der Sekte und Fremddarstellung unterscheiden.
 4. *Unterrichtsstunde*: Ergebnissicherung
In Partnerarbeit oder Einzelarbeit wird erstellt

- ein schriftliches Referat, das...
 - ... eine Definition des Sektenbegriffes beinhaltet,
 - ... die ausgewählte Organisation vorstellt,
 - ... ein begründetes Urteil zur zentralen Fragestellung enthält.
 - ein Plakat, das ...
 - ... die wichtigsten Ergebnisse thesenartig enthält ...
 - ... und anhand dessen das Referat anschaulich vorgetragen werden kann.
- 5./6. *Unterrichtsstunde*: Präsentation der Ergebnisse (pro Gruppe ca. 10 Minuten)
 Neben der klaren Formulierung des Arbeitsauftrages, der Vorstrukturierung der Arbeitsschritte sowie der Vorgabe eines Zeitrahmens ist es von entscheidender Bedeutung, den Schülern Internetadressen in Form einer Linkliste zur Verfügung zu stellen, unter denen sie die benötigten Informationen finden.

Zusammenfassung auf Basis der Unterrichts- und Seminarmaterialien von Herrn Molitor und Herrn Scherer.

Links als Hilfe bei der Definition des Sektenbegriffs:

- Diözese Linz: Sekten & Gruppierungen
<http://www.dioezese-linz.or.at/pastoralamt/sekten/begriff.asp>
- Relinfo.ch der Evangelischen Informationsstelle: Kirchen - Sekten - Religionen, Greifensee
<http://www.relinfo.ch/lexikon/default.htm>
- Informationsstelle: Kirchen - Sekten - Religionen
<http://www.ref.ch/zh/infoksr/SekteRen.html>
- Pfarramt für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg <http://www.ekibb.com/seels/sekten/index.htm>

Links zu Scientology:

- Selbstdarstellung (Scientology über sich selbst)
<http://www.scientology.ie/wis/wisger/index.htm>
- Aufklärungsgemeinschaft über Scientology und Dianetik (agsd) (Scientology aus der Sicht der anderen)
<http://www.agsd.ch>
- Bayerisches Staatsministerium des Inneren
<http://www.innenministerium.bayern.de/scientology/keltsch.htm>
- Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, Berlin
http://www.sensjs.berlin.de/FAMILIE/sekten/sekten_teil745.htm
- The homepage of Tilman Hausherr
<http://www.snafu.de/~tilman>
- Die Homepage von Stephan Kleinert
<http://www.inka.de/~gromit/clambake>
- Homepage von Gerhard Wahle / DER MISSIONAR special Sekten
<http://www.wahle.de/sekten>
- Homepage von Ingo Heinemann
<http://www.ingo-heinemann.de>

Links zu Opus Dei:

- Selbstdarstellung: Zu Besuch bei Opus Dei
 Das Opus Dei als Institution: <http://www.opusdei.org/deutsch/instit.htm>
 Das Opus Dei als Botschaft und Lebenspraxis:
<http://www.opusdei.org/deutsch/botsch.htm>
- Opus Dei in den Augen anderer:

Opus Dei Awareness Network: What is opus dei?

<http://www.odan.org/whatisopus.html>

- Die Geschichte des Opus Dei, Das Leben im Opus
<http://www.uni-ulm.de/~bmitterm/kolping/opusdei.htm>

*Linkliste zusammengestellt von Dieter Molitor und Wolfgang Scherer im Dezember 2000
Auf Aktualität geprüft, ergänzt und überarbeitet am 03.06.2001 von Gerald Kiefer*

Weitere Links für Lehrer zum Thema Sekten:

- Katholische Sozialethische Arbeitsstelle KSA
Ostenallee 80 / 59071 Hamm / Tel.: 02381-98020-0
<http://www.ksa-hamm.de>



Die KSA ist eine Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz.

Sie hat die Verantwortung für bundesweite Kooperationen in den Arbeitsbereichen

- Sekten- und Weltanschauungsfragen,

- Konsum und Sucht,

- Kinder- und Jugendschutz.

- Ausstiegsberatung von Dieter Rohmann
<http://www.kulte.de>
- Online-Konferenz der Enquete-Kommission ""Sogenannte Sekten und Psychogruppen"
"Was gehen den Staat die Sekten an?"
http://www.bundestag.de/blickpkt/arch_onl/sekte.htm
- Geschichte - Lexikon: Sekten und häretische Glaubensrichtungen
http://www.omen.de/history/g_lex_i.htm
- Religio: Das elektronische Informationssystem über Sekten, neue religiöse und ideologische Gemeinschaften und Psychogruppen in Deutschland
<http://www.religio.de/index.html>
- Sekten-Info Weser-Ems e.V.
<http://www.sekten-info.de/fr-index.htm>
- Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen
<http://www.ekd.de/ezw/>
- Info-Sekta ("konfessionell neutral"; versteht sich als "Konsumentenschutzorganisation")
<http://www.infosekta.ch>
- Ex-Site (Info- und Kontaktseite für und von Aussteigern)
<http://www.sekten.ch/ex-site>
- Sekten in Sachsen
<http://www.members.aol.com/sektensn>
- Evangelische Landeskirche in Württemberg
<http://www.gemeindedienst.de/weltanschauung/index.html>
- Bürger beobachten Sekten (bbs),Wertheim
<http://www.bbs-wertheim.de>

Zur kritischen Betrachtung:

- Marienerscheinungen / Miriam-Verlag
<http://www.marienerscheinungen.de>
- Die offiziellen Zeugen Jehovas Webseiten
<http://www.zeugen-jehovas.de>
- Universelles Leben, Würzburg
<http://www.universelles-leben.org/de/index.html>
"Ein Mahnmal für die Millionen Opfer der Kirche", Würzburg
<http://www.kirchenopfer.de>
- Church of Satan
<http://www.churchofsatan.org>

Kontakte zu den Referenten

Sekten- und Weltanschauungsbeauftragter der Erzdiözese Freiburg
Albert Lampe
Erzbischöfliches Seelsorgeamt
Okenstr. 15, 79108 Freiburg, Telefon: 0761-5144-136,
E-mail: Albert.Lampe@Seelsorgeamt-Freiburg.de

Internetseelsorge Freiburg
Dr. Norbert Kebekus, Okenstr. 15, 79108 Freiburg, Tel.: 0761 / 5144-137,
E-mail: info@isfr.de

Gerald Kiefer